



Abt. Forschung & Entwicklung

## Interpretationsforum

### «Schall Bumms»

### Urs Allemann liest eigene Gedichte und macht sie dann kaputt

schall bumms / totentanz 4

grab es im ohr uns schäd knöch spül  
raum zeit feucht spaten kippmodul  
städt dörf pflüg staub ein meuch

all ex ist mord burt spät störch flügg  
kaum leib freut sarg bless wiegtortur  
dämm hör Glück schlauch frei beug

schall jericho bumms knäb görl hüb  
grau schleiss zeug paar revisor tupf  
quäl hörn trüb aug rein teuff

takt eh dir kokunst brät spröd glück  
stauch feix boy schnabel piff wo du  
strähl vög spür zaubreich knäul

Wie funktioniert der lyrische Elftöner? Kann man aus einem einzigen Wort eine asklepiadeische Ode basteln? Lässt sich aus der „Hälfte des Lebens“ ein Tee brühen und, wenn ja, was für einer? Was können die Grundrechenarten zur Poesie beisteuern? Gibt es heute noch Dichter, die in der alten Kunstsprache Thölgisch Gedichte schreiben? Lauter solch quälend dringliche Fragen, die uns schon allzu lange den Schlaf rauben, wird Urs Allemann am 8. Dezember um 19 Uhr (hoffentlich nicht erschöpfend) beantworten.

**Urs Allemann**, geboren 1948 in Schlieren bei Zürich. Lebt als Autor und Poesie-Performer in Reigoldswil/BL. Letzte Veröffentlichungen (alle bei Urs Engeler Editor): „Holder die Polder. Oden Elegien Andere“ (2001), „schoen! schoen! Gedichte“ (2003), „im kinde schwirren die ahnen. 52 gedichte“ (2008).